



„Die Orgel! Die ist grandios!“
Organist Paolo Oreni freut sich auf Oschatz und das Sommermusik-Konzert am Donnerstag. **SEITE 3**



Neues Leben im Alten Tonwerk
Das Areal in Lonnewitz bietet rund um den Teich Platz für Firmen, Sport und Erholung. **SEITE 4**



Verlockende Reiseziele
Touristiker in Oschatz und Umgebung bestätigen: Reisen erfreut sich großer Beliebtheit. **SEITE 7**

Wir haben dir ein Plätzchen freigehalten!



Unter diesen Kontaktdaten erreichen Sie uns.
Karina Kirchhöfer, Tel. 0175 9361128 **Romy Waldheim, Tel. 03435 976861**
E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Führung durchs Dahlemer Schloss

DAHLEN. An diesem Sonntag, dem 6. Juli, lädt der Dahlemer Schloss- und Parkverein wieder zur Führung durch das Dahlemer Schloss ein. Zwischen 10 und 12 Uhr besteht die Möglichkeit, sich bei einem etwa halbstündigen geführten Rundgang über die Geschichte des einst prächtigen herrschaftlichen Anwesens zu informieren, das 1973 durch den fehlerhaften Anschluss eines Ofenrohrs ein Raub der Flammen wurde und noch 1989 gänzlich abgerissen werden sollte. Seit 2009 setzt sich der Schloss- und Parkverein Dahlen e.V. mit großem Engagement für die Sicherung der noch vorhandenen Bausubstanz ein und füllt die nach und nach wieder hergerichteten Räumlichkeiten mit Leben, unter anderem mit den einmal im Monat angebotenen Führungen. Davor oder im Anschluss empfiehlt sich ein Spaziergang durch den Schlosspark mit seinen dendrologische Kostbarkeiten, beispielsweise Sachsens ältester Tulpenbaum.

Mügelner Geoportal lädt zum Besuch ein

MÜGELN. Das Geoportal Bahnhof Mügeln mit seiner Erlebniswelt Kaolin hat während der sächsischen Sommerferien dienstags bis freitags jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die multimediale Erlebnisausstellung zum Hören, Sehen, Staunen und Spielen für Erwachsene und Kinder rankt sich um das Kaolin und Europas größtes Schmalspurnetz. Die Ausstellung beginnt bei der geologischen Entstehung des Kaolins, macht die Kaolinförderung im Tiefbau- und im heutigen Tagebauabbau erlebbar, präsentiert die Geschichte des Schmalspurnetzes und Bahnhofs Mügeln und zeigt die industrielle Verwendung von Kaolin, vor allem in der Keramikindustrie. Angeboten werden Führungen und Ferienprogramme. Gruppen werden gebeten, sich vorab anzumelden - telefonisch unter 034362 oder per E-Mail an geoportal@stadt-muegeln.de.

„Grenzfall“ mit 6000-jähriger Geschichte

GÖTTWITZ. Dort, wo sich die Landkreise Leipzig und Nordsachsen „küssen“, gegenüber der Fischhälteranlage der Teichwirtschaft Wermsdorf, wurde 2012 im Zuge des Straßenneubaus ein jungsteinzeitliches Palisadenringheiligtum freigelegt. Eine Teilrekonstruktion im Maßstab 1:2 steht im Zentrum des am Samstag der Vorwoche eröffneten InfoPoints auf dem Mutzschener Berg. Dass sich dort Interessierten nun ein Fenster in die Vergangenheit öffnet, ist auch ein Verdienst des 87-jährigen Göttwitzers Günter Herbst.

MEHR DAZU AUF SEITE 2



Foto: Thomas Kube

Nordsachsens Forstbehörde warnt vor hoher Waldbrandgefahr

HÖCHSTE GEFAHRENSTUFE erreicht: Bereits mehrere Feuerwehreinätze

LANDKREIS. Anhaltende Trockenheit und sommerliche Hitze: Im Landkreis Nordsachsen sind seit Wochenbeginn die höchsten Waldbrandgefahrenstufen erreicht. „Durch die aktuelle Wetterlage wird sich die Situation in den nächsten Tagen weiter verschärfen“, warnt Anja Behrens, Leiterin der Unteren Forstbehörde. „Wir bitten alle Mitbürger um extreme Vorsicht und Wachsamkeit.“ Bei Gefahrenstufe 4 (hohe Gefahr) sei der Aufent-

halt im Wald ausschließlich auf den Wegen gestattet, bei Stufe 5 (sehr hohe Gefahr) dann komplett verboten. Seit verganginem Dienstag gilt im Norden des Landkreises Nordsachsen die höchste Waldbrandgefahrenstufe 5. Im Bereich Dübener Heide/Ostelbien ist das Betreten der Wälder damit untersagt. In allen anderen Gebieten ist Stufe 4 erreicht, die den Aufenthalt nur noch auf Waldwegen gestattet, die nicht verlassen werden dürfen.

Die anhaltende Hitze und Trockenheit führte bereits am vergangenen Montag im Landkreis zu mehreren Feuerwehreinätzen wegen aufflammender Feld- und Waldbrände. So wurde die Feuerwehr in Wermsdorf alarmiert, da sich auf rund 100 Quadratmeter Waldboden ein Feuer entwickelte. Am Nachmittag brannte ein Feld in der Torgauer Straße in Luppä. Bereits am vergangenen Sonntagabend hatten im Mügelner Ortsteil Kemmlitz etwa 100

Quadratmeter Wald gebrannt sowie nahe Schloss Hubertusburg in Wermsdorf eine Feldfläche. Insgesamt sieben Freiwillige Feuerwehren waren an den beiden Löscheneinsätzen beteiligt. Unabhängig von der jeweiligen Gefahrenstufe ist es in Nordsachsen ganzjährig verboten, im Wald zu rauchen, zu grillen, Lagerfeuer zu entzünden oder sich motorisiert zu bewegen. Außerdem darf an Zufahrten nicht geparkt werden, damit Feuerwehren und Rettungskräfte im Not-



fall zügig zum Einsatzort gelangen. Zuwiderhandlungen können bis zu 2500 Euro Bußgeld nach sich ziehen.

Aktuelle Waldbrandgefahrenstufen: <https://www.mais.de/php/sachsenforst.php>

Wird eine unklare Rauchentwicklung gemeldet, müssen die Freiwilligen Feuerwehren schnell handeln, um größere Wald- und Feldbrände zu verhindern. Foto: LRA/Bachmann

WITTIG

Südtirol - Dolomiten seit 1990
Konzert Kastelruther Spatzen
4xÜN/HP 675€
5 Tage 10.10. – 14.10.2025
Herbstimpressionen - Ausflugsprogramm im Reisepreis: Südtiroler Weinstraße inkl. Weinprobe, Dolomitenrundfahrt, Hallenbad & Sauna im Hotel
--> **Konzertkarten zum Spatzenkonzert**
Letzter Aufruf für unsere Sommerfahrt ins Blaue 4 Tage 12.8.-15.8.25
Extra großes Leistungspaket: Ausflüge, Musik- & Tanzabend, Bimmelbahn, Museum HP 489€

Oschatz
Bahnhofstr. 12
Tel: 03435/624960

Riesa
Hauptstr. 6
Tel: 03525/657275

Torgau
Spitalstr. 6
Tel: 03421/738505

HERBSTFERIEN FAMILIENTIPP!

10Tg 3.10.-12.10. Insel RAB/Kroatien
Zwischenübern. An- & Abreise, Hotelauswahl IMPERIAL o. PADOVA, Ausflugsprogramm mit örtl. Reiseleiter, Kinderermäßigung bis 14J. Hotel Padova HP ab **989€**
6Tg 9.10.-14.10. Insel Rügen - IFA Binz
Ausflugsprogramm inklusive: Nationalpark Stubbenkammer - Königstuhl, Putbus, Sassnitz, Baumwipfelpfad, Stralsund, Hallenbad **Kinderpreise ab 270€ HP 635€**
Neue Tagesfahrten im Herbst:
29.9. Kanalfahrt Leipzig mit Stadtrundfahrt, Kaffee u. Kuchen **60€**
30.9. Lausitzer Seenland mit Schiffsfahrt und „Scharfem Gelb“ inkl. Kaffeetrinken und Eierlikörschnitte, örtlicher Reiseleitung **72€**
1.10. **Oktoberfest** in Olbernhau/Erzg. Schlagerparade mit Wildecker Herzbub Wolfgang u. Kay Dörfel, Kaffeegedeck **85€**
2.10. **Spreewald / Lübbenau** Bähnchen-Transfer zur 4-stündigen Kahnfahrt u. zurück, Mittagessen, Freizeit Lübbenau **84€**
3.10. „Baudengaudi“ – **Oktoberfest** auf dem Schwartenberg **82€**

Flusszauber 2026

7Tg 18.5.-24.5. Flusskreuzfahrt Rhein-Mosel mit Saarschleife inkl. Bustransfer ab/an Köln, Ihr Schiff: DCS Amethyst 2/Außenkabine **VP ab 1389€**
7Tg 9.6.-15.6. Flusskreuzfahrt Donau inkl. Bustransfer ab/an Passau, **4 Landausflüge** (Bratislava, Budapest, Donauknie, Wien) Ihr Schiff: MS Verdi/Außenkabine **VP ab 1579€**
8Tg 12.7.-19.7. & 16.8.-23.8. Flusskreuzfahrt Donau inkl. Bustransfer ab/an Passau, **All Inklusiv-Verpflegung an Bord:** Vollpension, ganztags erlesene Auswahl an alkoholischen u. nicht alkoholischen Getränken, Donau-Reiseführer Ihr Schiff: MS VIVA TWO/Außenkabine **VP ab 1845€**
15Tg 17.8.-31.8. Donau Flusskreuzfahrt von Passau bis ins Donaudelta inkl. Haustürabholung Ausflug in das rumänische Donaudelta Ihr Schiff: MS Viktoria/Außenkabine **VP ab 2799€**
300€ Frühbucher-Ermäßigung bis 30.11.25!!!
10Tg 4.10.-13.10. Flusskreuzfahrt „Quer durch Deutschland“ von Passau bis Köln inkl. Bustransfer nach Passau/ab Köln, sämtliche Landausflüge und Besichtigungen lt. Programm Ihr Schiff: MS Verdi/Außenkabine **VP ab 1899€**
AIDA-Kreuzfahrten OSTSEE 2026

Mehr online, weniger E-Mail

Bundesagentur für Arbeit setzt auf **SICHERE ONLINE-KANÄLE**

OSCHATZ. Sicher statt simpel: zum Monatsbeginn wurden bei den Arbeitsagenturen bundesweit die allgemeinen E-Mailadressen >Ort<@arbeitsagentur.de abgeschaltet. Kundinnen und Kunden werden gebeten, sichere Online-Zugangswege wie die BA-App oder das Online-Portal der Bundesagentur für Arbeit zu nutzen.

Videokommunikation, digitale Arbeitslosmeldung, Online-Terminvergabe, Kunden-Apps: Die Bundesagentur für Arbeit (BA) bietet ihren Kundinnen und Kunden zahlreiche Online-Angebote, die im Laufe der vergangenen Jahre schrittweise weiterentwickelt wurden. Der Schutz persönlicher Daten hat für die BA höchste Priorität. Die Inhalte unverschlüsselter Mails sind vor dem Zugriff unbefugter Dritter nicht geschützt. Das ist einer der wesentlichen Gründe, weshalb der E-Mail-Verkehr bundesweit mit den Kundinnen und Kunden eingeschränkt wird. Die BA setzt auf die Nutzung der entwickelten datensicheren Kommunikationswege, wie die App BA-mobil.

WAS HAT SICH GEÄNDERT?

Die allgemeinen E-Mail-Adressen der Agentur für Arbeit Oschatz – zum Beispiel

oschatz@arbeitsagentur.de – wurden ab dem 1. Juli deaktiviert. Mails an diese Adresse werden nicht mehr zugestellt. Die Absender erhalten automatisch eine entsprechende Info. Für Anliegen stehen die App BA-mobil, das Online-Portal sowie die telefonische Kontaktaufnahme weiterhin zur Verfügung. Für persönliche Vorsprachen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

APPS UND ESERVICES ALS SICHERE UND SCHNELLE ALTERNATIVEN ZUR E-MAIL

Die App BA-mobil beispielsweise bietet eine praktische Upload-Funktion an, über die Kundinnen und Kunden datenschutzkonform, schnell und sicher Bewerbungsunterlagen oder Dokumente für den Arbeitslosengeld-Antrag hochladen, Veränderungen mitteilen und Bescheide einsehen können. Im Unterschied zur E-Mail lässt sich über das Online-Portal und die App außerdem die Identität des Kontoinhabers eines Accounts eindeutig identifizieren.

Mehr Informationen zur App BA-mobil unter www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-arbeiten/arbeitslosengeld/app-ba-mobil

Sommerfahrten mit Diesel und Dampf

MÜGELN. Wie auch schon im vergangenen Sommer bietet die Döllnitzbahn in diesem Jahr Sommerfahrten mit dem Diesel beziehungsweise dem Dampfzug an. Wenn es das Wetter zulässt, kommt der Aussichtswagen der Döllnitzbahn zum Einsatz und bietet „Freiluftfahrten“ an. Der Unterschied zum Vorjahr besteht aber darin, dass nur an einigen ausgewählten Terminen gefahren wird.

So verkehrt der Dieselzug an diesem Wochenende, 4. und 5. Juli, dann erst wieder am 10., 18. und 24. Juli sowie am 1. August. In Mügeln starten die Züge Rich-

tung Oschatz um 9.52, 12.26 und 15.32 Uhr. Von Mügeln nach Kemmlitz beginnt die Fahrt um 14.34 Uhr, nach Glossen um 11.30 Uhr. In Oschatz setzen sich die Züge Richtung Mügeln um 10.45, 13.20 und 16.20 Uhr in Bewegung. Von Glossen nach Mügeln erfolgt um 11.52 Uhr die Abfahrt, von Kemmlitz um 15.05 Uhr.

Zum Mügeln Stadtfest am 16. und 17. August kommt der Dampfzug zum Einsatz.

TITELFOTO

Eine Erinnerungsstätte an den Kultort – dank Günter Herbsts Hartnäckigkeit

An der Grenze zwischen den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen entstand eine **BEGEBBARE NACHBILDUNG** eines 6000 Jahre alten Ringheiligtums

GÖTTWITZ. Nein, sein 150-Seelen-Ort Göttwitz im oberen Döllnitztal sei alles andere als ein Kuhkaff. Das ahnte Günter Herbst (87), der langjährige Chef des Dorfvereins, schon immer – die fruchtbaren Lössböden, die Landwirtschaft, der strategisch wichtige Flussübergang.

Dass es Göttwitz nun sogar zu überregionaler Berühmtheit bringen sollte, überraschte selbst ihn. 2012 und 2013 stießen Archäologen bei Grabungen auf Spuren eines viereihigen Rondells, bestehend aus rund 1000 Holzpfählen. Für den Heimatfreund eine Sensation.

Ehefrau Erika ist sich sicher: Die Freude über die Entdeckung des über 6000 Jahre alten Ringheiligtums auf dem Mutzschener Berg habe ihren Mann regelrecht verjüngt. Oft pilgerte er zur Ausgrabungsstätte, schaute den Forschern über die Schulter und hatte schließlich eine Idee.

Er wollte die Erinnerung an diesen Kultort, der in seinen Augen zu den „größten Anlagen dieser Art in Mitteleuropa“ gehört, unbedingt der Nachwelt erhalten. Am Samstag der Woche wurde sein Traum wahr. Am 28. Juni wurde am Ortsrand eine begehbare Kopie im Maßstab 1:2 eröffnet.

RINGANLAGE ALS TOURISTISCHES HIGHLIGHT

Größere und kleinere Pfosten, dazu Schautafeln und Bänke – 68.000 Euro kostete die neue Sehenswürdigkeit, informiert Grimmas Oberbürgermeister Tino Kießig, der den Ort touristisch weiter erschließen möchte.

Schmuckstück ist die Ringpflanzung mit einem Durchmesser von 70 Metern. Etwa doppelt dimensioniert muss das „Sächsische Stonehenge“ gewesen sein, dessen Reste die Wissenschaftler gleich nebenan im



Im Foto von links: Sven Conrad, der damalige Grabungsleiter in Göttwitz, Projektleiter Günter Herbst, langjähriger Vorsitzender vom Göttwitzer Dorfverein, und Thomas Westphalen, Vorsitzender des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz. Foto: Thomas Kube

Zuge des Ausbaus der S38 entdeckt hatten.

Leiter war damals Sven Conrad vom Landesamt für Archäologie. Er kann sich noch gut an die dramatische Zeit erinnern: „Wir hatten mit ziemlicher Hitze zu kämpfen. Und nicht nur das. Es war das Hochwasserjahr. Und so lief die Grabung voll.“

Von Anfang an fiel ihm ein besonders interessierter Dorfbewohner auf, der ihm und dem damaligen Leiter der Abteilung Archäologische Denkmalpflege in Dresden, Thomas Westphalen, auch in der Folgezeit nicht mehr von der Pelle rücken sollte: Günter Herbst.

Als auf der neu gebauten Straße zwischen Mutzschen und Wermsdorf längst schon wieder der Verkehr über das ehemalige Heiligtum brauste, lud Ehrenamtler Herbst zu Ausstellungen und Vorträgen auf seinen Hof ein, um für das Projekt zu werben. Mit Erfolg: Nach Informationen von Grimmas Stadtspre-

cher Sebastian Bachran wurden in der Nähe des Göttwitzer Verkehrskreises 153 Holzpfeiler verbaut. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung und der Freistaat Sachsen förderten das Vorhaben.

Allein auf der fast 1,8 Hektar großen Fläche des jetzigen Göttwitzer Kreisverkehrs hatten die Wissenschaftler zuvor rund 2000 Befunde dokumentiert. Sie entdeckten Reste einer rund 4000 Jahre alten bronzezeitlichen Siedlung.

Zwischen 1200 und 700 vor Christus, so stellte sich heraus, war dieses Areal durchgängig besiedelt. Neben Scherben, Schöpfgruben und Mahlsteinen wurde immer wieder gebrannter Lehm gesichtet, der auf Feuerstellen hindeutet.

SONNEOBSERVATORIUM ODER RITUELLER ORT?

Dass die Altvorderen bereits Handelsbeziehungen in die Ferne, zu-

mindest aber in den Ostseeraum unterhielten, veranschaulicht eine ausgegrabene Bernsteinperle. Im 11. und 12. Jahrhundert wurde die Siedlung dann von einer slawischen Überlagerung.

Vom Palisadenrondell auf dem Mutzschener Berg konnten immerhin 81 Pfostengruben nachgewiesen werden. Laut den Experten Conrad und Westphalen handelte es sich bei den vier Kreisen nicht etwa um eine Begräbnisstätte, auch nicht um eine Verteidigungsanlage.

Dafür standen die Holzpfähle zu weit auseinander. Der geheimnisvolle Ort könnte als mystisches Sonnenobservatorium gedient haben, mutmaßen sie. Gut möglich, dass dort auch bestimmte Rituale ausgeführt wurden.

Eine weitere, in der Forschung diskutierte Erklärung besagt, dass Jugendliche in derartigen Rondellen in die Welt der Erwachsenen aufgenommen worden sein könnten, so wie man

das von den Naturvölkern kennen. „Natürlich, alles ist nur Spekulation.“

ÄHNLICHE FUNDE AUCH BEI LEIPZIG UND DRESDEN

Die Archäologen sind voll des Lobes über Günter Herbst: „Gut zehn Jahre kennen wir uns nun schon. Längst sind wir Freunde geworden.“ Ohne Herrn Herbst hätte es keine Erinnerungsstätte an den Kultort gegeben, davon ist Thomas Westphalen überzeugt.

Südlich und nördlich von Leipzig, aber auch im Dresdener Umland habe es eine Reihe solcher Ringpalisaden gegeben. Göttwitz sei aber einer der ganz wenigen archäologischen Hotspots in Sachsen, wo man das auch vor Ort nachvollziehen könne.

„Das ist vor allem das Verdienst der Hartnäckigkeit von Günter Herbst“, sagt Sven Conrad, der in diesem Zusammenhang an den Archäo-Pfad in Dresden erinnert: „Mit Steffen Bösecker hatte sich auch dort ein begeisterter Anwohner an die Spitze gestellt.“

Herbst selbst ist so viel persönliche Beachtung fast ungenügend. Er würdigt die vielen Unterstützer, etwa Dorfvereinschef Steffen Mancke, Landschaftsarchitekt Sven Reuter, Kerstin Flegel im Grimmaer Rathaus und Mutzschens Heimatforscherin Jutta Barthel.

Die Region ist bekannt für Fischfang und Gänsezucht. Da kommt es wie gerufen, dass die Archäologen zwei weitere Funde machten: eine Rassel, die einem Fisch ähnelt, sowie eine Vogelskulptur.

Günter Herbst ist der glücklichste Mensch auf der Welt und dankbar dafür, den Erfolg seines Projektes noch miterleben zu können. Der hochbetagte Aktivposten visiert schon das nächste Ziel an: die 1000-Jahr-Feier von Göttwitz 2028: „Dann bin ich 90, hoffentlich.“ **HL**

IMPRESSUM

SonntagsWochenBlatt

33. Jahrgang

SWB OSCHATZ:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.

Zurzeit ist die Anzeigenpreislise Nr. 44 gültig.
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

SONNTAGSRÄTSEL

persönlich, vertraut	Ost-europäer	Weinbauer	Sitzmöbel	röm. König aus Sachsen	Wappentier	prüfen	Fremdwortteil: gleich	schwedische Popgruppe	Holzmaserung	Figur bei Fontane (L. Briest)	Musik- und TV-Messe in Berlin	Handy-Selbstporträt	eine Krankenkasse (Abk.)	altrom. Bezirksvorsteher	lateinische Künstlersignatur	französisch: Bucht	albern sein	messerartige Stoßwaffen
➤	▼			unge-schriebene Gesetze	▼		motivieren	▼	▼	▼	▼	▼	▼		Gemälde	▼		▼
▼			dt. Musiker, 1920 (Roger)	Titelgestalt bei Goethe	5		Krankenhaus	wirkungsvoll	▼						Verlustgeschäft		Abk.: ohne Obligo	➤
ein Monatsname		ein Halogen	▼	7		positives elektrisches Teilchen	Gerüst für den Sarg	▼				3		Filmapparat	lustig, heiter			
greisenhaft	➤			Treffer beim Basketball (Mz.)	Druckschriftgrad	▼		Fels, Schiefer	➤		Frucht mit harter Schale		Mulde	▼			pünktlich, früh	
▼		ein Grundstoff	▼	Refrain	▼			österr. Ort in Tirol		Passahmonat	▼			1	Post verschicken	Fußglied	▼	
lateinisch: Luft	Vorstellung vom Leben	Fremdwortteil: mittel	▼	Fluss zum Ganges (Indien)	➤		bunte Tanzshow	▼					Jagdhorn	Abwaschbecken	▼			2
Speisen aromatisieren	▼			Anträge	▼	Fleiß, Bessenseinheit	▼			ostgot. Königsge-schlecht		Märchenfigur	▼		weibl. Prinzip (chin. Philos.)	➤		ohne Bedeutung
▼			Ritter der Artusrunde	Stil-epoche im MA	▼		Bahama-Insel	Anwärter	▼						Form des Sauerstoffs		Lenkbeil	▼
Binde-wort (je ...)		Insel der Zauberin Circe	eine der Gezeiten (Mz.)	▼		Stadt am Hellweg (NRW)	Luft der Lunge	▼		Begriff d. Buchhaltung (Abk.)	➤			Gutsverwalter im MA	Fluss in Nordfrankreich	▼		▼
Juristen-trachten bei Gericht	➤	▼		kreol. Musik (Mauritius)	Double für gefährliche Szenen	▼			4		alter Name der mongol. Hptst.		Schlach-ter	▼				
Mädchen im Mond (Edda)	➤	9	französisch: Salz	traditioneller japan. Sport	▼	französischer Frauenname	➤	englisch: Männer		Chrono-meter (Mz.)	▼	11			französisch: Osten	Kfz-K. Güters-loh	➤	
Frucht des Ölbaums		geflecktes Pferd	▼		10	Mutter d. letzten chin. Kaisers	Kfz-K. Heins-berg	▼	Pariser U-Bahn (Kw.)				niederl.: ich	Kindes-kind	▼			
➤	8			hohes dt. Gericht (Abk.)	➤		Scheune	➤		grob gemahltes Getreide	➤					süd-germanischer Gott	➤	
Schnell, schnell!	➤			Kloster-vorsteherin	➤					Pleite, Konkurs	➤						Abk.: zur See	➤

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de
Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1–11 ergeben das Lösungswort.

Die Gewinner des Monats **Juni** ist: **Anne-Kathrin Würker** aus 04860 Torgau **Herzlichen Glückwunsch!**
Lösungswort des letzten Rätsels: **GRASHUEPFER**

RÄTSELN UND GEWINNEN!

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Die Orgel! Die ist grandios!“

PAOLO ORENI, international erfolgreicher Konzertorganist, freut sich aufs Wiedersehen mit Oschatz

OSCHATZ. Wer Orgelklänge mag, kann sich nun wieder an jedem Donnerstagabend von der Königin der Musikinstrumente verzaubern lassen. Seit dieser Woche ertönt in der St.-Aegidien-Kirche Sommermusik. Den Auftakt zur vom Oschatzer Kantor Matthias Dorschel kuratierten Konzertreihe gab in dieser Woche dessen Amtsvorgänger Christian Schiel an der Jehmlich-Orgel, dem größten derartigen Musikinstrument im Umkreis. Beim zweiten Konzert am kommenden Donnerstag, dem 10. Juli, gibt es ab 18.30 Uhr ein Wiederhören mit Paolo Oreni, der vor zwei Jahren bereits den Sommermusik-Reigen eröffnete.

Oreni, 1979 in der Lombardei geboren, absolvierte seine Ausbildung in Bergamo sowie am Luxemburger Konservatorium. Er ist Preisträger zahlreicher renommierter Wettbewerbe, Konzertreisen führten ihn seither in zahlreiche Länder. Seit 2006 wird er regelmäßig zu Meisterkursen für Improvisa-



Zur Sommermusik in der St.-Aegidien-Kirche am Donnerstag, dem 10. Juli, spielt Paolo Oreni Werke von Bach, Liszt und Widor sowie Improvisationen auf der Jehmlich-Orgel. Foto: privat

Alle Sommermusik-Konzerte auf einen Blick

- ▶ **10. Juli**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Paolo Oreni (Italien)
- ▶ **17. Juli**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Elisaveta Suslova (Berlin/Bayreuth)
- ▶ **24. Juli**, 18.30 Uhr: Gitarre Solo mit Malte Vief
- ▶ **31. Juli**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Anton Mathes
- ▶ **7. August**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Florence Rousseau und Loic Georgeault
- ▶ **14. August**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Oana Maria Bran (Waldheim)
- ▶ **21. August**, 18.30 Uhr: Konzert der Instrumentalkreise der Kirchgemeinde
- ▶ **28. August**, 18.30 Uhr: Orgelkonzert mit Gustav Jannert

tion und Repertoirespiel – von Bach bis zur zeitgenössischen Musik – eingeladen. Darüber hinaus ist Paolo Oreni häufig als Jurymitglied bei nationalen und internationalen Wettbewerben tätig. An seine Juni-Orgel-Tour im Angelsächsischen schließt sich nun ein Konzertausflug ins Nordsächsische an. Was den Oschatzerinnen und Oschatzern am 10. Juli zu Ohren kommen wird und weitere Fragen beantwortete der Maestro im „Gespräch am Sonntag“.

SWB: Sie konzertieren in den größten und bedeutendsten Gotteshäusern Europas. Vor zwei Jahren brachten Sie

erstmal die Jehmlich-Orgel in der St.-Aegidien-Kirche zum Klingen. Wie kam es dazu?

PAOLO ORENI: Mein Konzert vor zwei Jahren in Oschatz war eine riesige Freude. Dieses tolle Instrument habe ich durch meinen guten Freund Pfarrer Grasmann kennengelernt. Und ich habe sofort Kantor Dorschel gefragt, wann es möglich wäre, ein Konzert zu spielen.

Was war Ihr erster Eindruck – von der Stadt, der St.-Aegidien-Kirche, der Jehmlich-Orgel?

Die drei sind genial! Die Altstadt ist so schön, auch die Kirche, die wie ein Dom anmutet. Und natürlich die Orgel! Die ist grandios.

Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an diesem Instrument?

Die Klang ist sehr poetisch. Jedes Register ist vergleichbar mit einem Solo-Musiker eines symphonischen Orchesters.

Für welche Orgelliteratur ist das Instrument besonders geeignet?

Auf dieser Orgel kommen Werke der Romantik, aber auch des Barock, sehr gut zur Geltung.

Welche Werke werden Sie am 10. Juli zu Gehör bringen?

Ich werde Werke von Bach, Liszt und Widor spielen. Außerdem improvisiere ich über ein vom Publikum vorgegebenes Thema.

Werke welcher Epoche beziehungsweise Komponisten liegen Ihnen besonders am Herzen?

Eine wirklich schwierige Frage. Aber generell lässt sich sagen: Für mich ist es unmöglich, ohne Bach zu leben.

Welche Orgel war die bisher größte, an der Sie bisher spielten?

Die Orgel im Passauer Dom ist europaweit die größte in eine Kirche. Es war eine Freude, dort

ein Konzert zu spielen mit mehr als 1000 Leuten.

Obwohl Sie als vielgereister Konzertorganist schon an unglaublich vielen Instrumenten gespielt haben – gibt es trotzdem noch unerfüllte Wünsche?

Gesponserte Solaranlage hilft beim Reduzieren der Betriebskosten

Mit einer Hilfsaktion griff ein Solarunternehmer der **OSCHATZER TAFEL** unter die Arme

OSCHATZ. Wenn bei der Oschatzer Tafel die drei Kühlzellen laufen, dann können die Mitarbeiter den Stromzähler als Ventilator benutzen. „Wir hatten bis vor einigen Wochen noch monatliche Stromkosten zwischen 800 und 1000 Euro“, sagt Birgit Friedrich von der Oschatzer Tafel. „Das Geld bekommen wir nirgends als Förderung oder Zuschuss. Dieses Geld müssen wir hier erwirtschaften“, erklärt Friedrich weiter.

Für uns als Unternehmen war es gar keine Frage, dass wir hier helfen wollen.

Juliane Niggel
Lohschmidt Solar

Doch mit den extrem hohen Stromkosten ist seit einiger Zeit Schluss. „Seit April ist die Solaranlage, die uns die Oschatzer Firma Lohschmidt Solar und Energie zu einhundert Prozent gesponsert hat, am Netz und entlastet uns bei den Energiekosten erheblich. Die Anlage auf der südlichen Seite des Daches kann bis zu 13 Kilowatt Strom in der Stunde produzieren“, sagt die Frau von der Tafel. „Wir haben uns in einer schnellen Hilfsaktion entschlossen, der Tafel hier unter die Arme zu greifen. Inner-



Birgit Friedrich (l.) von der Oschatzer Tafel und Juliane Niggel von Lohschmidt Solar setzen die neue PV-Anlage in Gang. Foto: Hagen Rösner

halb von zwei Tagen war die Anlage auf dem Dach und angeschlossen“, berichtet Juliane Niggel von Lohschmidt Solar.

Für sie ist die Kombination aus Solarstromerzeugung und Kühlzellen eine ideale Ergänzung. „Damit wird der selbst er-

zeugte Strom durch die Kühlaggregate fast komplett verbraucht. Es wird kaum Strom ins Netz gespeist und zumindest tagsüber kann viel des benötigten Stromes selbst verbraucht werden“, zeigt sich Juliane Niggel zufrieden.

Entsprungen ist die Idee der Solarstromversorgung für die Tafel einem Treffen zwischen dem damaligen Tafelvorsitzenden Johannes Grasmann und dem Oschatzer Solarunternehmer Michael Lohschmidt. „Für uns als Unternehmen war es gar keine

Frage, dass wir hier helfen wollen. Wir haben die Technik und das Wissen und konnten schnell helfen“, sagt Juliane Niggel. Und ergänzt: „Würde man eine vergleichbare Anlage privat bauen, müsste man mit Kosten zwischen rund 19000 und 20000 Euro rechnen“, berichtet sie. Trotzdem muss die Oschatzer Tafel noch erhebliche Summen für die Strom- und Gasversorgung in der eigenen Immobilie aufbringen. „Das Geld müssen wir hier vor Ort erwirtschaften. Die gesponserte Solaranlage hilft uns, die Kosten zu senken. Letztlich werden die bedürftigen Menschen, die zu uns kommen, davon profitieren“, verspricht Birgit Friedrich. Die Kühlkapazitäten, die die Oschatzer Tafel vorhält, sind für die Lebensmittel notwendig. „Wir erhalten sehr viele Nahrungsmittel, die ohnehin gekühlt werden müssen. Aber auch wenn wir frische Produkte, wie Obst und Gemüse erhalten, ist für die Lagerung die Kühlung günstig“, berichtet sie.

Obwohl die Zeiten für Spenden im Moment nicht sehr günstig sind, freut sich Birgit Friedrich über die Unterstützung von Michael Lohschmidt. „Ich bin sehr froh, dass es uns immer gelingt, Menschen von der Wichtigkeit unserer Arbeit zu überzeugen. Sonst könnten wir nicht in diesem Jahr unser 20-jähriges Bestehen der Tafel feiern“, so Friedrich.

Da gäbe es noch mehrere Orgeln auf der ganzen Welt! In Deutschland zum Beispiel die Kölner Domorgel.

Werden Sie Ihren Besuch in Oschatz mit weiteren „Klang-erfahrungen“ in der Region verbinden?

Ja, wie jedes Jahr werde ich in mehreren Orten in der Region zu erleben sein. Wann und wo, das lässt sich einfach auf Instagram und Facebook herausfinden. Aber erst einmal freue ich mich sehr darauf, wieder in Oschatz zu spielen.

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

https://www.kirche-oschatzerland.de/termine/eventsnachjahr/2025/146

Auf dem Pflanzenmarkt in Torgau

Sonderangebot

50% Rabatt auf ALLE:

- *Blumen
- *Pflanzen
- *Gehölze
- und **ALLE**
- *Dünger

Qualitäts-Blumenerde

40 Liter **1,99 €**

4 Säcke **6,- €**

*Nur gegen Vorlage dieser Anzeige oder Foto davon. Angebot gültig vom 6.7. bis 12.7.2025

Wo? Zum Großen Teich 4 Torgau (ggü. Aldi)

Wann? Mo.–Fr.: 9–18 Uhr
Sa.: 9–16 Uhr · So.: 10–15 Uhr

AKTIONSVERKAUF

mit 35 AKTIONSPREISEN

zu 35,00 € / inkl. MwSt.

Angebote ersichtlich unter www.natursteinstarke.de

1990

35

2025

3 Wochen vom **7.07.-25.07.**

5 Tage von Mo-Fr 7.00-18.00 Uhr

NATURSTEIN STARKE

MARMOR - GRANIT - SANDSTEIN

OT Löhsten, An der Roten Lache 19
04916 Herzberg/ Elster

Direkt an der B87 zw. Torgau und Herzberg

Tel.: 0 35 36 3 / 234
Mail: info@natursteinstarke.de

Jahna TAGESPFLEGE

gemeinsam statt einsam

UNSERE LEISTUNGEN

- soziale Betreuung
- Pflegebetreuung
- Behandlungspflege
- Ergotherapie-Praxis
- Hol- und Bringendienst
- umfassende Beratung

Montag - Freitag: 8.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

Pflegedienstleitung: Hannes Feldmann
Kirchgasse 10
04749 Jahnatal
Telefon: 034324 / 202979

tagespflege-jahna@t-online.de

ERGOTHERAPIE

Neues Leben im Alten Tonwerk Oschatz

FIRMENSITZE, SPORT UND ERHOLUNG rund um den Teich

OSCHATZ. : Im Herbst 2024 – die B169 war gesperrt – musste Stephan Büttner einen kleinen Umweg fahren und kam am Alten Tonwerk im Oschatzer Ortsteil Lönnewitz vorbei. „Ich war schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einem Objekt, wo ich ein paar neue verrückte Ideen verwirklichen kann“, erinnert er sich zurück. Zwei seiner Geschäftspartner stiegen sofort mit ein.

20 Jahre lang war das Alte Tonwerk in Besitz eines holländischen Antiquitätenhändlers. Die unzähligen Puppen, Bilder und alten Lampenschirme schreckten den Unternehmer nicht ab. Das Alte Tonwerk mit einem Teich, aus dem früher Ton gewonnen wurde, weckte das Interesse des begeisterten Angelfans, Hobby-Grillers und Tauchers.

Im Januar war die Tinte unter dem Kaufvertrag noch nicht ganz getrocknet, da ging es los. Die Gebäude wurden entkernt, mit dem Oschatzer Architekt Johannes Voigt und den Maikirschen, erste Partner für

die Projektumsetzung gewonnen und der Teich als erstes frei gelegt. In den 90er-Jahren wurde das Gelände des Alten



Für Angelfreunde entsteht im Alten Tonwerk ein kleines Paradies.

Tonwerks als Ausbildungsstätte für Lehrlinge im Bauhandwerk genutzt. Die vorhandenen Gebäude befinden sich in einem guten Zustand und sollen nun nach und nach

einer Nutzung zugeführt werden.

Die ersten Pläne stellte der Unternehmer im Rahmen einer Begehung vor. Das ehemalige Küchengebäude soll als Bistro mit einem integrierten Angel- und Tauchshop ausgebaut werden. Der Bauantrag wurde gestellt, die ersten Ideen für die Küche waren die legendäre Fischsuppe und der Schaschlik eines Geschäftspartners.

Am Teich entstehen Sitz- und Angelmöglichkeiten, darunter ein barrierefreier Angelplatz, der mit dem Rollstuhl befahren werden kann. Eine Outdoorküche und eine überdachte Sitzgelegenheit sind schon fast fertig. Geangelt werden darf nach den gesetzlichen Vorschriften. Für Unternehmen und interessierte Vereine sollen Angebote rund ums Angeln entstehen. In diesem Zusammenhang entstehen auch Möglichkeiten der Übernachtung in einem Boardinghaus, das auf dem Gelände geplant ist, hier wird es zwei Zimmer geben, die Rollstuhlgerecht ausgebaut werden, nicht wie üblich nur barrierefrei.

Im Hauptgebäude stehen Seminar- und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Eine erste Besichtigung ist Anfang August im Rahmen einer Baustellen-Ausstellung möglich. Das Hauptgebäude verfügt neben einem kleinen und einem großen Veranstaltungsraum über vier Tonkammern, in denen früher der Ton gebrannt wurde. Diese bieten sich unter anderem als Bandproberaum oder Bar an.

Ein Oschatzer Traditionsverein hat im Alten Tonwerk schon eine neue Bleibe gefunden. Diese Woche bezog der Sächsische Fechtverein Oschatz 1990 e.V. seine neu herausgeputzten Ver-



Schlüsselübergabe an den Oschatzer Fechtverein: Stephan Büttner (l.), Geschäftsführer der 360° Tür GmbH, und Vereinsvorstand Bernd Biedermann.

Fotos (3): Maikirschen

einsräume im Hauptgebäude des Alten Tonwerks. Ein paar Bilder aus dem Altbestand zieren die Wände. Bernd Biedermann vom Oschatzer Fechtverein zeigt sich sehr erfreut: „Es ist unglaublich, was hier in kürzester Zeit entstanden ist. Wir sind happy, dass wir so schnell neue Vereinsräume gefunden haben“, so der Vereinsvorstand. Das Gelände inspiriert auch die Mitglieder des Fechtvereins. So gibt es erste Überlegungen, Teambuilding-Angebote für Firmen anzubie-

ten. „Der Platz ist ausreichend vorhanden, und wer sich die Angel nicht zutraut, nimmt vielleicht lieber einen Degen in die Hand“, schmunzelt Stephan Büttner, Geschäftsführer der 360° Tür GmbH, der die Räume für den Fechtverein als Sponsor zur Verfügung stellt.

Und weil so viel Platz ist, ist auch für Unternehmen Raum, die sich im Alten Tonwerk ausbreiten möchten. Eine Messebaufirma hat den Schritt schon gewagt und ist jetzt auf dem Ge-

lände ansässig. Weitere Interessenten, darunter eine Ergo- und eine Psychotherapie zeigen Interesse und schmieden erste Pläne. „Das Tempo, mit dem der Bauherr die Immobilien entwickelt, ist unglaublich“, sagt Architekt Johannes Voigt. Er betreut das Vorhaben und zeigt sich von den Ideen und dem Erfindergeist beeindruckt.

Im Teich wird noch eine alte Lore vermutet, und ganz bestimmt ist auch der ein oder andere Unrat darin versenkt worden. „Das müssen wir bergen und dann steht auch dem Tauchen nichts mehr im Weg“, zeigt sich Stephan Büttner optimistisch.

Anfang August öffnet das Alte Tonwerk erstmals die Türen für interessierte Besucher. Es wird einen Baustellen-Rundgang und „Kunst am Bau“ im Rahmen einer spannenden Ausstellung geben. „Wir hoffen sehr, dass wir noch alte Schätze aus der Zeit finden, in der das Gelände als Tonwerk in Betrieb war“, sagt Anja Helbig von den Maikirschen. Die Maikirschen unterstützen in der Projektentwicklung und kümmern sich um die Kommunikation. Zeitzeugen oder Menschen, die Geschichten oder Materialien zur Historie des Alten Tonwerks haben, sind herzlich eingeladen, sich bei den Maikirschen oder Stephan Büttner zu melden. **MAIKIRSCHEN**



Architekt Johannes Voigt (l.) und Stephan Büttner präsentieren erste Pläne für das neue Bistro.

„Einen Garten schaffen, der lebt“

Katrin Franke hat sich dem **NATURNAHEN GÄRTNERN** verschrieben

OSCHATZ. Katrin Franke aus Oschatz ist eine von jenen Menschen, bei denen die Leidenschaft für Natur und Garten aus jedem Satz spricht.

Die 54-Jährige ist nicht nur ehrenamtliche Naturschutzhelferin, sondern auch Vorstandsmitglied des Vereins „Grüne Welle“ in Naundorf. Sie lebt, was sie vertritt: einen Garten, der als Rückzugsort für Tiere und Pflanzen ebenso dient wie als Ort für eigene Ernte und Erholung.

„Ich hatte schon immer einen Garten, aber heute gehe ich viel bewusster damit um“, erzählt Katrin Franke. In der Kleingartenanlage „Erich Billert“ bewirtschaftet sie zwei nebeneinanderliegende Pachtgärten – einer klassisch gepflegt, der andere ehemals verwildert und nun nach und nach in ein Paradies für Mensch und Tier verwandelt.

Statt steriler Schotterflächen setzt Katrin Franke auf Vielfalt: Wildblumenwiese, Totholz-ecken, Teiche, Komposthaufen, ein Steingarten für Eidechsen, Nisthilfen für Vögel und Sandarien für Wildbienen.

„Bei der Pflanzenauswahl achte ich auf heimische, insektenfreundliche Arten“, sagt sie. So brüten der Gartenrotschwanz, Meisen und der Star



Katrin Franke bewirtschaftet einen traditionellen sowie einen naturnahen Garten und ist zudem ehrenamtliche Naturschutzhelferin. Foto: Frank Hörügel

jedes Jahr in ihrem Garten. Schmetterlinge, Grabwespen und die Blaue Holzbiene haben sich dauerhaft eingefunden.

Ein besonderer Fokus liegt auf nachhaltiger Bodenpflege. Inspiriert durch den Bioobstbaubetrieb ihres Onkels beschäftigt sich Katrin Franke seit 2015 mit Terra Preta, effektiven Mikroorganismen, Wurmkompost und Pflanzenkohle.

„Ich habe mehrere Komposthaufen, einen Wurmkomposter und stelle sogar Wurmkafee

her, den ich als natürlichen Dünger verwende.“ Auch Schafwolle dient als Wasserspeicher um die Kartoffeln, Pferdemit und Alpakagold werden eingearbeitet, und das Regenwasser landet konsequent in der Gießkanne.

Der Aufwand sei vergleichbar mit einem klassisch gepflegten Garten, meint die Oschatzerin. „Ob ich Rasen mähe und Beete hacke oder Kompost verteile und mulche – Zeit braucht beides.“ Entscheidend sei eher die Haltung. „Wenn man mit klei-

nen Schritten anfängt – eine Vogeltränke, ein Kompost, bienenfreundliche Blumen – dann wächst man da rein. Und es bringt Freude.“

Zur „Grünen Welle“ kam sie 2006 im Rahmen der Landesgartenschau in Oschatz, damals als ehrenamtliches Maskottchen „Oschgar“. Über Pflanzaktionen, die Kinderumweltgruppe ihrer Tochter und Projekte rund um Umweltbildung ist sie inzwischen tief mit dem Verein verbunden. „Ich begleite viele Aktionen, leite mit an, und wir lernen alle ständig voneinander.“

Mehrmals pro Woche ist sie im Garten, meist nach Feierabend oder am Wochenende. Dort wachsen Obstbäume, Gemüse, alte Sorten, viele Kräuter – und Ideen. „Manches habe ich ausprobiert, anderes wieder verworfen. Aber mein Ziel bleibt: einen Garten schaffen, der lebt. Und das möglichst ohne Chemie.“ Dass naturnahes Gärtnern ein Weg ist, kein Zustand, ist für die 54-Jährige selbstverständlich. Wer sich darauf einlässt, tue nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern auch den nachfolgenden Generationen. Und manchmal reicht schon ein wilder Winkel – damit der Zaunkönig sein Nest findet. **KE**

Wissen verschenken kann so einfach sein.

19,90 € für 6 Wochen



Jetzt bestellen unter: abo.Torgauerzeitung.de/informiert

TORGAUER ZEITUNG

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

KRESS
MODEZENTRUM

Ferien-Special

VERLÄNGERT BIS
17.07.25

Urlaubs-Looks
zu Traumpreisen

25%
RABATT

auf nicht reduzierte
Sommermode

& viele topaktuelle Trends
JETZT SCHON REDUZIERT

*Aktion gilt ab sofort auf die nicht reduzierte Sommermode, ausgenommen Herren-Anzüge und klassische Herrenhemden. Aktionen sind nicht kombinierbar.

KRESS Modezentrum Döbeln
Gewerbegebiet Ost

KRESS Modezentrum Riessa
Riesapark 2

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Sa 10.00 – 18.00 Uhr



www.kress-mode.de

„Ortsgespräche“ im Berggut Oschatz

Jirka Pfahls **ERSTE HIER KURATIERTE AUSSTELLUNG** ist noch bis diesen Sonntag zu sehen

OSCHATZ. Zum Ausstellungs-ende dieses Wochenende erwartet Kurator Jirka Pfahl noch einmal interessierte Kunstliebhaber auf seinem ehemaligen Bauerngut aus dem 13. Jahrhundert, schließlich hat sich das Berggut mittlerweile nicht nur in Oschatz als Heimstätte von Ausstellungen verschiedenster Ausrichtung einen Namen gemacht.

„Das Dutzend ist voll!“, freut sich Pfahl, dessen Berggut aktuell die zwölfte Ausstellung beherbergt. „Mit den ‚Ortsgesprächen‘ der Initiative Schenkung Sammlung Hoffmann zeigt das historische Haus ein seit fünf Jahren landesweit etabliertes Vermittlungsformat der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Meine erste hier kuratierte Ausstellung zeigt Arbeiten von Andreas Grahl, Ulrike Mundt oder Suintje Sagerer, Christoph Ruckhäberle, AK Dolven und Galamb Thorday.“

Ziel der Reihe ist es, Kunst auch in den ländlichen Raum zu transportieren, wirken zu lassen und im Austausch mit anderen Künstlern neue Werke zu kreieren. „Auch hier im Berggut haben die hiesigen fünf Künstlerinnen und Künstler ausgewählte Werke aus dem Schenkungsbestand zu Ausgangspunkten von ‚Ortsgesprächen‘ gemacht“, erklärt Pfahl das Konzept hinter der Idee.



„Ein Blick“ auf Andreas Grahls „Küken“ auf dem Berggut in Oschatz.

Foto: Jirka Pfahl

„Mit neuen Arbeiten reagieren sie auf das zur Diskussion gestellte Werk aus der Schenkung Sammlung Hoffmann, und die Ergebnisse waren sehr vielseitig und teils überraschend“, freut sich Pfahl über das Erreichte.

Im Berggut will der Ausstellungsorganisator darüber mit den Besuchern in einen Austausch kommen, für diese Form der Kunst begeistern – oder zumindest Interesse wecken. Oder wie es auf der Internetseite der

Schenkungs Sammlung Hoffmann nachzulesen ist: „Die Bedeutungsebenen eines Kunstwerks sind ebenso divers wie die Fragen, die ihm gestellt werden. Sie entfalten sich mit jedem Dialogpartner aufs Neue.“ **JR**

Rückgang der Beschäftigung im Landkreis

Arbeitslosigkeit **IM JUNI** erneut nahezu unverändert

OSCHATZ. „Auch im Juni gab es am regionalen Arbeitsmarkt wenig Bewegung. Die Arbeitslosigkeit ist im Juni nahezu unverändert geblieben, lag allerdings um rund 660 Personen über dem Vorjahreswert. Darüber hinaus haben sich zwei Entwicklungen fortgesetzt – auch im Juni waren zunehmend Arbeitslosmeldungen nach einem Beschäftigungsende zu verzeichnen. Weitestgehend stabil zeigte sich hingegen die Lage am Stellenmarkt“, erklärte Arbeitsagenturchefin Susan Heine.

„Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass durch eine individuelle Unterstützung und Hilfe auch bei diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Erfolge bei der Integration von Bürgergeldempfängern erzielt werden können. Denn auch im Juni lag in

dieser Personengruppe die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen wieder leicht über den Zugängen aus Erwerbstätigkeit“, resümiert Mark Gäbelein, stellvertretender Geschäftsführer des Jobcenter Nordsachsen, die aktuelle Entwicklung.

Im Juni ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Nordsachsen geringfügig um 39 Personen beziehungsweise 0,5 Prozent auf 7095 Personen zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit um 216 Personen beziehungsweise 3,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote nahm im Juni geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent ab. Im Vorjahr lag die Quote bei 6,4 Prozent.

Von den insgesamt 7095 arbeitslos registrierten Personen wurden 2679 Frauen und Män-

ner von der Arbeitsagentur (plus 57 Personen zum Vormonat) und weitere 4416 Personen vom Jobcenter (minus 96) betreut. 322 Frauen und Männer konnten im Juni ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer neuen Beschäftigung beenden. Das entspricht dem Vorjahresniveau. Insgesamt 410 Personen mussten sich im aktuellen Monat nach einem Beschäftigungsende arbeitslos melden. Das sind 76 Personen beziehungsweise ein Fünftel mehr als im Vorjahr.

332 neue Stellen meldeten die Unternehmen im Juni dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Agentur und Jobcenter Nordsachsen zur Besetzung. Das sind 33 Stellen beziehungsweise 11,0 Prozent mehr als im Vorjahr.

Wechsel an der Spitze der Oschatzer Freizeitstätten

GESCHÄFTSFÜHRER-POSTEN wurde neu ausgeschrieben

OSCHATZ. Voraussichtlich ab dem 1. September dieses Jahres wird es einen Wechsel in der Geschäftsführung der Oschatzer Freizeitstätten GmbH geben. Das Unternehmen ist eine einhundert prozentige Gesellschaft der Stadt Oschatz. Es gibt zwei Geschäftsführer: Uta Moritz und Jörg Bringewald.

Eine Zeit lang veröffentlichte die Stadt Oschatz eine Stellenausschreibung für eine der beiden Geschäftsführungsstellen. „Es stimmt, dass wir einen Geschäftsführerposten öffentlich ausgeschrieben haben. Uta Moritz wird uns auf eigenen Wunsch verlassen“, so der Oschatzer Oberbürgermeister David Schmidt, der auch der Vor-

sitzende des Aufsichtsrates der Freizeitstätten ist. Auch Uta Moritz bestätigte, dass sie Oschatz verlassen werde. „Ich habe eine selbstbestimmte Entscheidung getroffen. Mehr möchte ich dazu nicht sagen“, so die Geschäftsführerin, die in der Vergangenheit unter anderem mit dem Müntzerhaus und dem Freizeitbad „Platsch“ einen Teil des Oschatzer Kulturlebens geprägt hat.

„Nach-Hause-Kommen-Feier“ in Wellerswalde

Acht **NACHFAHREN DER EINSTIGEN RITTERGUTSBESITZER** fanden sich an der Familiengruft zur Beisetzung ein

WELLERSWALDE. „Der erste Geburtstag meines Kindes war der letzte Tag, an dem uns das Gut Wellerswalde noch gehörte. Zwei Monate danach habe ich mir meine ersten weißen Haare ausgerissen. Da war ich 23 Jahre alt.“ Diese Zeilen schrieb Christa von Oppel am 20. September 1945 aus Wellerswalde bei Oschatz an ihren Mann Claus. Am Tag darauf wurden die Rittergutsbesitzer im Rahmen der Bodenreform „Junkerland in Bauernhand“ enteignet.

Zwei Jahre später wurde das Schloss Wellerswalde, das 370 Jahre lang der Familie von Oppel gehörte, abgerissen. Christa von Oppel (2019 gestorben) hat die dramatischen Ereignisse in ihrem Buch „Nur ein Stein blieb. Eine Geschichte von Flucht und Vertreibung“ aufgeschrieben. Das Buch wurde im Jahr 2006 veröffentlicht. Das Schicksal der Familie Oppel steht dabei exemplarisch für das vieler Schloss- oder Gutsbesitzer nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Sachsen.

Die Erinnerungen an die grauenvolle Zeit vor 80 Jahren waren unlängst in Wellerswalde wieder gegenwärtig. Bei einer „Nach-Hause-Kommen-Feier“ wurden ein Gedenkkreuz des letzten Eigentümers des Ritterguts Wellerswalde, Carl Wilhelm Bernhard von Oppel (1891–1945), sowie die Urnen seiner Ehefrau Luitgarde Renate (1892–1984)



Friedhofsverwalter Guido Fleischer lässt das Gedenkkreuz für Carl Wilhelm Bernhard von Oppel (1891-1945) an einem Seil in die Gruft hinab.

Fotos (3): Frank Hörügel



Das Gedenkkreuz für Carl Wilhelm Bernhard von Oppel (1891–1945).

und ihres ältesten Sohnes Friedrich Karl Julius Wilhelm von Oppel (1917–2006) in der Oppelschen Gruft der Kirche Wellerswalde beigesetzt.

Acht Nachkommen der Familie aus ganz Deutschland waren für diese Zeremonie nach Sachsen gereist. Nach dem Gedenkgottesdienst, den der ehemalige Wellerswalder Pfarrer Dr. Jochen Kinder leitete, wurden das Gedenkkreuz und die beiden Urnen im engen Familienkreis an weißen Seilen in die etwa zwei Meter tiefe Gruft hinabgelassen. „Das war Emotion pur“, sagte Wolf von Oppel nach der Beisetzung seiner Großeltern und seines Vaters. Der 79-Jährige hat das Schloss Wellerswalde nie gesehen und kennt es nur aus den Erzählungen seiner Großmutter und seines Vaters.

Friedrich Karl Julius Wilhelm von Oppel diente im Zweiten Weltkrieg bei der Luftwaffe und war vor der Enteignung des Rittergutes ein letztes Mal in Wellerswalde. „Ich will nie wieder dorthin, weil ich es so schön in Erinnerung habe“, habe er seinem Sohn Wolf später erzählt.

ERSTMALS WIEDER BEISETZUNG SEIT 1930

In der Familiengruft neben der Kirche Wellerswalde ruhten bisher acht Frauen und Männer des Adelsgeschlechtes von Oppel. Die letzte Beisetzung fand im Jahr 1930 statt. 95 Jahre später sind nun am 15. Juni 2025 drei weitere Familienmitglieder dazugekommen. Die Initiative dafür ging von Wolf von Oppel aus. „Die Grabstätte meiner

Oma Luitgarde Renate in Hamburg wäre im Jahr 2026 ausgefallen“, sagt der Hamburger. Da habe er die Idee für die Umbettung in die Familiengruft nach Wellerswalde gehabt.

HILFE VOM HEIMATVEREIN

Der 79-Jährige betont, dass ohne das Fachwissen und die Unterstützung durch Gunter Röhr und Dr. Hilmar Schulze vom Heimatverein sowie dem Ehepaar Manteuffel diese besondere Feier nicht möglich gewesen wäre.

Wird diese Beisetzung in die Oppelsche Familiengruft die letzte gewesen sein? „Höchstwahrscheinlich“, sagt Wolf von Oppel. Die Mitglieder des Adelsgeschlechtes leben in Deutschland verstreut und werden wohl

eines Tages in ihrer jetzigen Heimat ihre letzte Ruhe finden.

Dr. Matthias Donath ist Historiker und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen über die Bauforschung zu sächsischen Adelsitzen und Schlössern, aber auch zur Familiengeschichte von sächsischen Adelsgeschlechtern. Als Gast war der Wissenschaftler bei der „Nach-Hause-Kommen-Feier“ in Wellerswalde dabei. „Es ist berührend zu sehen, wie eng die Bindung der Familie von Oppel noch heute zu Wellerswalde ist“, sagte er anschließend.

War das Schicksal des Rittergutes Wellerswalde ein Einzelfall? „Nein“, sagt Donath. Nach seinen Recherchen wurden in Sachsen zwischen 1945 und 1950 rund 230 Schlösser und Herrenhäuser abgerissen oder gesprengt. In der Region Oschatz erfuhren zum Beispiel die Schlösser in Lampertswalde und Naundorf ein ähnliches Schicksal wie Wellerswalde. Laut Donath überlebten gleichzeitig etwa 500 sächsische Schlösser und Herrenhäuser diese Zeit, wie zum Beispiel in Leuben, Limbach, Mannschatz, Borna oder Großböhl.

FH



Uta Moritz gibt ihren Geschäftsführerposten bei den Oschatzer Freizeitstätten auf. Die Stelle wird neu besetzt.

Foto: privat

Interessenten auf den Posten konnten sich bis zum 30. Juni bewerben. „Ich werde keine Zahlen und keine Namen nennen. Aber inzwischen haben wir schon einige Bewerbungen vorliegen“, so OBM David Schmidt weiter. Die Entscheidung, wer den Posten erhält, ist nicht nur vom Oberbürgermeister abhängig. Auch der Oschatzer Stadtrat muss seinen Segen für die Stellenbesetzung geben.

Tatsächlich werden an die Bewerber hohe Anforderungen gestellt. Sie sollten unter anderem Berufserfahrung in den Themengebieten Betriebswirtschaft und Bäderbetrieb haben. Auch Führungs- und Management-erfahrungen sind für eine erfolgreiche Bewerbung hilfreich.

Uta Moritz verlässt Oschatz nach fast zehn Jahren Tätigkeit als Geschäftsführerin. Im April 2016 trat sie bei dem städtischen Unternehmen noch als alleinige Geschäftsführerin die Nachfolge von Iris Kübler an. Eine Schlüsselaufgabe während der vergangenen zehn Jahren war es, das Oschatzer Bad über Wasser zu halten.

Unter ihrer und Jörg Bringewalds Ägide wurde das Spaßbad Platsch zu einem sportlichen Freizeitbad umgebaut. Kulturell hat Uta Moritz in Oschatz einige Ideen umgesetzt, die hoffentlich auch nach ihrer Zeit noch Bestand haben werden. Dazu zählen die Oschatzer Theatertage, die Oschatzer Kinotage, der After-Work-Club sowie das Galeriegespräch. **HR**



Die Mitglieder der Familie von Oppel an dem Stein mit der Aufschrift „Nur ein Stein blieb“ am Standort des früheren Rittergutes Wellerswalde.

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung Gnade.



Dietmar Scholz

* 3.2.1954 † 6.6.2025

Dein Leben war so arbeitsreich.
Du warst so einfach und so schlicht,
in Deinem Leben voller Pflicht, umso mehr tut es weh.
Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Wir trauern zutiefst.

Deine Ehefrau Bärbel
**Deine Tochter Claudia mit Christian
und Enkelinnen Cella & Cara**
**Deine Schwester Waltraut mit Bernd
und den Kindern André & Stefan**

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 16.7.2025 um 12 Uhr
auf dem Friedhof Merkwitz direkt an der Familiengrabstelle statt.
Wir bitten von Beileidsbekundungen bei der Trauerfeier abzusehen.

Oschatz, im Juli 2025

 **Bestattungshaus Täublein**

DANKSAGUNG

*Erinnerungen sind nicht nur die großen Momente,
vielmehr die kleinen.*

Wir möchten allen herzlich danken, die mit uns den
letzten schweren Gang bestritten haben und uns
auf verschiedenste Weise Trost spendeten, Kraft und
Zuversicht gaben beim Abschied von

Falk Frost

Ein Dankeschön möchten wir auch dem
Bestattungshaus Horn und der Trauerrednerin
Frau Klupsch für die einfühlsamen Worte aussprechen.

In liebevoller Erinnerung
**seine Eltern Elli und Gerhard Frost
im Namen aller Angehörigen**

Cavertitz, im Juli 2025

 **HORN** BESTATTUNGEN



*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Träume leuchten.*

Erika Goldammer

geb. Pellatz
geb. 12. April 1930 † 17. Juni 2025

In stiller Trauer
**Klaus mit Sophie und Familien
Evilin mit Werner und Familie**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet
am Freitag, dem 25. Juli 2025, um 13 Uhr
auf dem Friedhof in Wermsdorf statt.

 **Bestattungshaus Rauschenbach**



Danksagung

Spuren im Sand verwehen, Spuren im Herzen bleiben für immer.

Tief bewegt von der Verbundenheit und Anteilnahme
beim Abschied von meinem Ehemann

Andreas Schieler

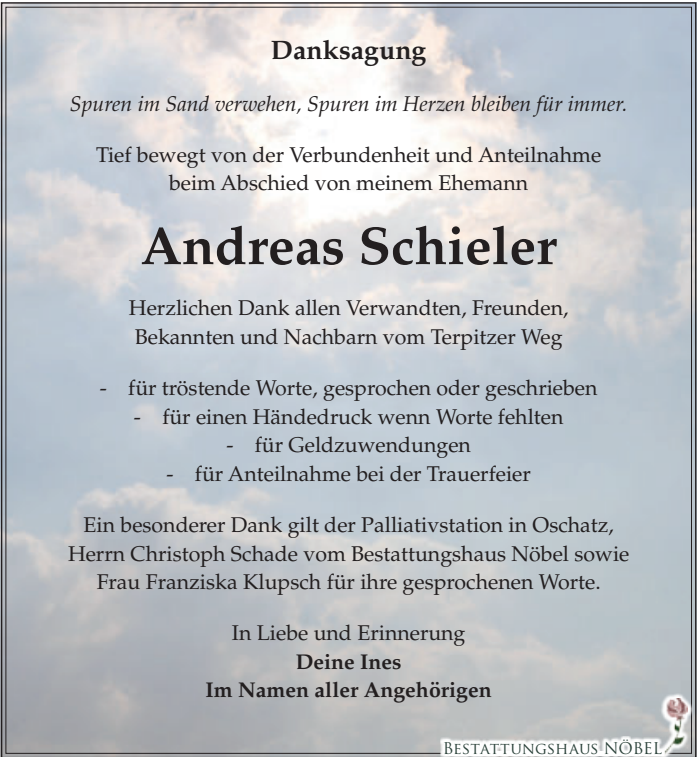
Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden,
Bekannten und Nachbarn vom Terpitzer Weg

- für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben
- für einen Händedruck wenn Worte fehlten
- für Geldzuwendungen
- für Anteilnahme bei der Trauerfeier

Ein besonderer Dank gilt der Palliativstation in Oschatz,
Herrn Christoph Schade vom Bestattungshaus Nöbel sowie
Frau Franziska Klupsch für ihre gesprochenen Worte.

In Liebe und Erinnerung
Deine Ines
Im Namen aller Angehörigen

 **BESTATTUNGSHAUS NÖBEL**



*„Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.“*

Nach kurzer schwerer Krankheit
nehmen wir Abschied von unserem Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Werner Müller

geb. 14.2.1936 † gest. 18.6.2025

In stiller Trauer:
**Deine Söhne
Andreas und Jens mit Familien**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, den 11.7.2025 um 10:00 Uhr in der
Friedhofskirche zu Strehla statt.

Sahlassan, im Juni 2025

 **Bestattungshaus Täublein**



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem herzensguten Ehemann, Vater, Opa, und Uropa

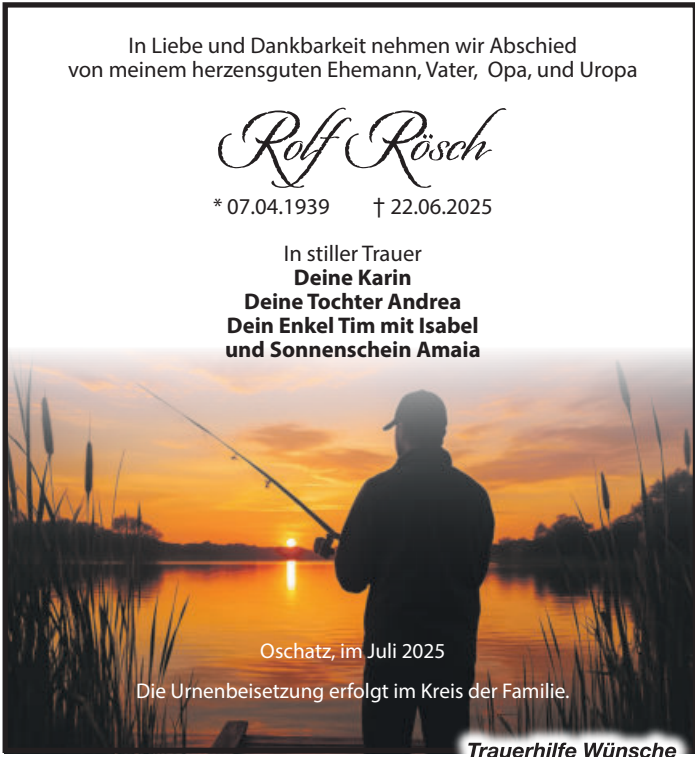
Rolf Risch

* 07.04.1939 † 22.06.2025

In stiller Trauer
Deine Karin
Deine Tochter Andrea
**Dein Enkel Tim mit Isabel
und Sonnenschein Amaia**

Oschatz, im Juli 2025
Die Urnenbeisetzung erfolgt im Kreis der Familie.

Trauerhilfe Wünsche



*Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen,
unser Verstand muss dich gehen lassen, denn deine Kraft war zu Ende.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Lebensgefährten, unserem Vater,
Schwiegervater und Opa, unserem Bruder, Schwager,
Onkel und gutem Freund, Herrn

Werner Schreiber

geb. am 16. Oktober 1932 † verst. am 21. Juni 2025

In tiefer Trauer
seine Gabi
sein Sohn Claus mit Rosi
seine Schwiegertochter Martina
**seine Enkel Jan, Katrin, Ivo, Frank, Ronny und Danilo
mit ihren Familien**
im Namen aller, die um ihn trauern

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 31.07.2025
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Mügeln statt.
Wir bitten von liebevoll gemeinten Blumengaben abzusehen,
da die Beisetzung zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet.

Mügeln, im Juli 2025

 **Bestattungshaus Katscher**



DANKSAGUNG

In den schweren Stunden des Abschieds von meinem lieben Ehemann

Dr. Ulrich Hofmann

* 1.11.1942 † 31.05.2025

durften wir viel Trost, Verbundenheit und Anteilnahme erfahren.
Wir danken allen von Herzen und möchten uns bei Verwandten,
Bekannten, Freunden, Nachbarn und Kollegen
für diese Wertschätzung bedanken.
Ein besonderer Dank gilt der Hausärztin Katja Heineke
sowie dem Bestattungsunternehmen Schüttig.

In Liebe und Dankbarkeit
Dr. Roswitha Hofmann im Namen der Familie

Calbitz, im Juni 2025

 **Schüttig**
Bestattungshaus



*In unseren Tränen spiegelt sich ihr Lachen,
in unseren Herzen wird sie weiter wachen.
Ein Teil von uns ging mit ihr fort,
doch ihre Liebe bleibt an jedem Ort.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben

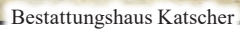
Brigitte Springsguth

geb. Wohllebe
geb. am 04. Februar 1938 † verst. am 25. Juni 2025

In liebevoller Erinnerung
Ihr Ehemann Dietmar
ihre Kinder Stephan, Jutta und Kornelia mit ihren Familien
im Namen aller, die um sie trauern

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 14. Juli 2025 um 11.00 Uhr auf dem
Friedhof in Mügeln statt. Anstelle von Trauerkleidung bitten wir um helle, freundliche Farben.

Mügeln, im Juli 2025

 **Bestattungshaus Katscher**



DANKSAGUNG

*Es ist so schwer es zu verstehen,
das wir dich nicht mehr wiedersehen.
Wir vermissen dich so sehr!*

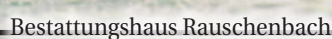
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, sei es durch stillen Händedruck,
liebepoll geschriebene und gesprochene Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie
ehrendes Geleit in der Schweren Stunde des Abschieds von

Peter Lingren

möchten wir uns hiermit bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn
recht herzlich bedanken.
Ein besonderen Dank gilt an Frau Isensee für die Einfühlsamen Worte zu Abschied und
dem Bestattungshaus Rauschenbach für die perfekte und sensible Unterstützung in diesen
schweren Stunden.

In Liebe und Dankbarkeit
Seine Rosel
Seine Kindern Jana und Anja mit Familien
Im Namen aller Hinterbliebenen

Wermsdorf im Juni 2025

 **Bestattungshaus Rauschenbach**



DU FEHLST.

*Was Du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.*

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne intensive, gemeinsame Zeit,
müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter und Omi

Helene Karin Haferkorn

geb. Neumann
geb. 10.8.1949 † gest. 22.6.2025

Wir vermissen Dich.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Tochter Susann mit Veit
Dein geliebter Enkel Max
im Namen aller Angehörigen und Bekannten

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mittwoch,
dem 30. Juli 2025, um 10 Uhr auf dem Friedhof in Bockwitz statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Bockwitz, im Juni 2025

 **Bestattungshaus Hena Eulitz**



MARKT AM SONNTAG

Perspektiven im Handwerk

BERUFSPRAKTISCHE TAGE in der Offenen Werkstatt Riesa

RIESA. In den Sommerferien vom 28. Juli bis 1. August finden die Berufspraktischen Tage in der Offenen Werkstatt Riesa statt. Handwerker aus den Innungsbetrieben der Kreishandwerkerschaft Meißen stellen an fünf Tagen jeweils in zweieinhalb Stunden neun unterschiedliche Berufsbilder vor.

Am Montag startet um 9 Uhr das Gewerk Bäcker, um 12 Uhr folgen die Fachmänner aus dem Kfz-Bereich. An den folgenden Tagen präsentieren sich zur gleichen Uhrzeit die Berufsprofile Maler und Lackierer, das Bauhandwerk, die Dachdecker, die Tischler und Elektriker sowie die Handwerker des Bereichs Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik. Am Freitag runden die Metallbauer diese interessante Woche ab.

Schülerinnen und Schüler der siebenten bis neunten Klassen können sich über Berufe informieren, die zu ihren Stärken passen. Unter fachgerechter Anleitung wird theoretisches Wissen vermittelt und kann im praktischen Teil anschließend umgesetzt werden. Die selbst hergestellten Exponate können am Ende mit nach Hause genommen werden. Wer sich noch nicht für einen Ausbildungsberuf entscheiden konnte, ist gern an mehreren Tagen in der Offenen Werkstatt gesehen.

Die Kreishandwerkerschaft Region Meißen möchte mit diesem Angebot das Interesse an einer Lehrlingsausbildung im Handwerk wecken. Eine rechtzeitige Anmeldung ist wichtig, denn die Teilnehmeranzahl für die einzelnen Kurse ist begrenzt.

Anmeldung zu den Berufstagen per E-Mail an hartzsch@khs-meissen.de



Am 28. Juli starten die Sommerferien-Berufstage in der Offenen Werkstatt Riesa. Foto: Kreishandwerkerschaft Region Meißen

Weil das Leben kurz und die Welt groß ist

Touristiker in Oschatz und Umgebung bestätigen: **REISEN** erfreut sich großer Beliebtheit



In den Reisekatalogen finden sich noch jede Menge Reisen zum Schnäppchenpreis.

Foto: Jochen Reitstätter

REGION. Nicht, dass die Temperaturen hierzulande nicht schon genügen würden: Den Deutschen an sich zieht es im Sommer in die Ferne. Aber auch die heimischen Ferienzeile stehen hoch im Kurs. Das ergibt eine Befragung zum Urlaubsverhalten durch den ADAC für 2025. Im Ergebnis stieg der Anteil an innerdeutschen Urlaubsreisen im Vergleich zu Vor-Corona um einige Prozentpunkte an.

„Es ist nie zu spät, noch ein Schnäppchen zu finden“, weiß Beate Richter vom Oschatzer Reisebüro TUI Travelstar Reisebüro am Marktkauf. „Last-minute-Angebote gibt es noch allerhand, der gesamte Mittelmeerraum erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Der Rat ist jedoch grundsätzlich, möglichst Frühbucher-Rabatte zu nutzen.“

Damit auch Kurzentschlossene nicht leer ausgehen, hat Beate Richter noch einige Angebote in petto. Die Nachfrage auch zu

Ferienbeginn ist immer noch hoch und die Kunden bleiben buchungs- und reisebegeistert, erklärt sie.

Die Befürchtung der Branche, das Reisen irgendwann mehr und mehr im Internet gebucht werden, hat sich dagegen nicht bewahrheitet. „Die Preise sind im Reisebüro nicht höher, dass ist vielen nicht bewusst“, stellt Beate Richter klar. „Viele Menschen schätzen den persönli-

chen Kontakt, das Gespräch, vielleicht eine kleine Reiseerfahrung zum gewünschten Ziel und das Wissen, auch während der Reise und danach immer einen persönlichen Ansprechpartner zu haben“, so die Erfahrung der Reiseverkehrskauffrau.

Doch nicht nur Pauschalreisen werden immer noch nachgefragt, auch die durch Corona gepushte Branche der Caravanreisen ist nach wie vor angesagt.

Sicherer Schulweg von Reckwitz nach Wernsdorf

Landesdirektion Sachsen genehmigt **AUSBAU DER STRAßE „RECKWITZ“** inklusive Radweg

WERMSDORF. Die Landesdirektion Sachsen hat mit einem Planfeststellungsbeschluss den grundhaften Ausbau der Straße „Reckwitz“ in der Wernsdorfer Ortschaft Reckwitz genehmigt. Das Vorhaben umfasst auch den Anbau eines straßenbegleitenden Radweges.

Der Straßenausbau beginnt ab der Einmündung der Straße „Reckwitz“ in die Grimmaer Straße und endet vor der Kreuzung mit der S 38. Aufgrund der vorhandenen Wohnbebauung erfolgt er weitgehend auf der bereits bestehenden Trasse.

Die kommunale Straße wird umfassend erneuert und ausgebaut. Die Bauarbeiten umfassen eine Strecke von insgesamt 752 Meter. Die Fahrbahn wird auf fünf Meter verbreitert, um den Verkehr sicherer und flüssiger zu gestalten. Zusätzlich erhält die Straße eine neue Asphalt-Deckschicht sowie straßenbegleitend einen 2,30 Meter breiten Radweg. Geplant ist auch die Befestigung der Randbereiche und die Erneuerung der Entwässerungsanlagen.

Aktuell befindet sich die Straße „Reckwitz“ in einem schlechten Zustand, mit ungenügender Fahrbahnbreite und fehlenden Gehwegen. Die Verbreiterung der Fahrbahn ermöglicht künftig eine sichere Begegnung des Kraftverkehrs, wodurch das Risiko von abrupten Bremsvorgängen sinkt. Dies führt gleichzeitig zu einer geringeren Feinstaub- und Schadstoffbelastung entlang der Strecke.

Ziel des Vorhabens ist die Verbesserung des Verkehrsflusses sowie der innerörtlichen Verkehrssicherheit. Für Fußgänger und Radfahrer – insbesondere für Schüler der Grund- und Oberschule Wernsdorf – wird der Schulweg damit sicherer.

Der neue Radweg wird südlich parallel zur Fahrbahn im Bereich des ehemaligen Bahndamms auf einer Länge von 480 Meter weitergeführt. Er ist Teil der Döllnitztal-Radrouten, einer Haupttrasse des SachsenNetz Rad. Zugleich ist er im Radverkehrskonzept des Landkreises Nordsachsen verankert und dient der Schaffung eines zusammenhängenden sicheren Radverkehrsnetzes im Freistaat Sachsen. Die Weiterführung des bereits bestehenden Radweges steigert die Attraktivität des Radverkehrs und trägt zur Verbesserung der Erholungsinfrastruktur bei. Zum Ausgleich der baulichen Eingriffe in die Natur werden befestigte Flächen rekultiviert und rund 100 Bäume gepflanzt.

Antragstellerin und zukünftige Bauherrin ist die Gemeinde Wernsdorf. Der Planfeststellungsbeschluss wird zur Einsichtnahme in der Gemeinde Wernsdorf öffentlich ausgestellt. Auslegungszeitraum und -ort werden rechtzeitig vorher bekannt gemacht. Zeitlich parallel können die Unterlagen auch auf der Internetseite der Landesdirektion Sachsen eingesehen werden.

Neuer Lions-Chef in Oschatz

OSCHATZ. Thomas Fischer ist der neue Chef des Oschatzer Lions-Clubs. Er übernahm kürzlich die Präsidentschaft von Amtsvorgänger Thomas Schlechte.

Nächstes großes Vorhaben ist das Benefizkonzert am 12. September in der St.-Aegidien-Kirche, dessen Erlös die gemeinnützigen Lions-Projekte speist.

„Ein paar freie Termine gibt es noch für Kurzentschlossene, Wohnmobile für zwei bis vier Personen anzumieten“, erklärt Heidi Brechlin von der Autolackiererei Brechlin aus Lieb-schützberg, die auch Camper

verleiht. „Wer die Freiheit liebt, naturverbunden und gerne draußen ist und auch mit einfachen Dingen zurechtkommt, der findet seine Erfüllung bei einer Reise mit einem Wohnmobil.“

JR

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG

Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

- WEG
- Mehrfamilienhäuser
- Sondereigentum
- Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohls (Inhaber) • info@ohl-immobilien.de

Inh. Sabine Ritter - Tel. 03421/710842

Ritterstr. 2 - 04860 Torgau

www.ritter-immobilien-torgau.de

Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich

... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie sowie Landwirtschaftsflächen geht!

HÄUSER

SUCHEN SACHSENWEIT

für unsere vorgemerkten Kunden

Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauernhöfe, Wochenend- und Baugrundstücke in allen Preislagen.

landwirtschaftliche Flächen

(ab 2 ha) mit und ohne Hofstelle, auch verpachtet

Ihr Angebot an

Joachim Rolke Immobilien GmbH:
Lutherstr. 2a • 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210
oschatz@rolkeimmobilien.de
www.rolkeimmobilien.de

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

Wir suchen dringend!

Ein-Mehrfamilienhäuser
Bauland, Eigentumswohnungen

Schmidt Immobilien

www.schmidtimmobilien.de
0175-4145948
Makler seit 1990

Zeitungsleser wissen mehr.

WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER

Betonieren Sie heute Ihre Pläne für Haus und Hof!

Familien-Bauunternehmen mit 140-jähriger Tradition hat **freie Kapazitäten für Maurer- und Betonarbeiten**. Egal ob Neubau, Renovierung oder individuelle Projekte – wir setzen Ihre Ideen Stein für Stein um. Kontaktieren Sie uns unter Tel. **034322/5140** oder per Mail an info@wachsbaud.de. Wir freuen uns darauf, Ihrem Zuhause festen Halt und zeitlose Eleganz zu verleihen!

HÄUSER

• **Doppelhaushälfte in Dreieide** zu vermieten. Verfügbar ab Oktober 2025; 4-Zimmer Wohnraum, großes Bad mit Fenster, kleines Gästebad, Dachboden, Erdwärmeheizung, Carport, großer Hof, Garten, Beringungsanlage, Rasenroboter, Terrasse, ohne Keller. 04860 Großwig, Preis auf Anfrage. Chiffre-Nr. A-2294, SWB Torgau, Elbstr. 3, 04860 Torgau

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen:

Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de

Internetseite: stahl-db.de

MARKTPLATZ

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes,

Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

DIENTSTLEISTUNGEN

Holztreppe, PVC-Fenster nach Maß, Carports u. Blechdächer aus Polen, Tel. 0048 603390538. Wir sprechen Deutsch.

Verpassen Sie nicht die besten ANGEBOTE.

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

KONTAKTBÖRSE/EROTIK

Massage f. Genießer! Tel. 0162 5910554, keine SMS

ER SUCHT SIE

Herr, sauber, 173, schlk. u. ordentlich, in d. 2. Hälfte d. Lebens, su. nette Dame z. Verlieben m. schöner Dessous u. Reizwäsche. Bei Antwort bitte tel.Nr. angeben. Absolute Diskretion! Chiffre-Nr. Z 2293, SWB Torgau, Elbstr. 3, 04860 Torgau

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

STELLENMARKT

WEITERE BERUFSFELDER

! **Kurswechsel!** ! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst. ☎ 0176-22152212

Zeitungsleser wissen mehr.

Zusteller (m/w/d) für das Gebiet:

Dahlen

Zusteller (m/w/d) für das SonntagsWochenBlatt

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Sie sind:

- volljährig
- zuverlässig und pünktlich

Bewerben unter:

- Sofort.bewerben@lokalboten.de
- Tel.: 0341/21813270
- MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
- Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

PINNWAND



Priv. Bildungszentrum für
soziale u. medizinische
Berufe Oschatz GmbH - FT
- staatl. anerkannte Ersatzschule -
Fachschule/ Berufsfachschule

Du hast
noch keinen
Ausbildungsplatz?
Hier wirst Du
findig.

Freie Ausbildungsplätze für das Schuljahr 25/26

Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.08.2025
Ausbildung zum/zur Erzieher/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.08.2025
Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in
Dauer: 1 Jahr Beginn: 01.08.2025
Dauer: 2 Jahre Beginn: 01.08.2025
Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in
Dauer: 3 Jahre Beginn: 01.09.2025
Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in
Dauer: 2 Jahre Beginn: 01.08.2025

**Last
Minute!**

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz, 03435/66693-0
www.privates-bildungszentrum.de

HEIDEHANDEL DAHLEN

„Regional trifft Praktisch“

Bei uns finden Sie neben regionalen
Lebensmitteln wie **Obst, Gemüse**
und **hausgemachten Wurstspezialitäten**
ebenso **Werkzeuge, Haus- und**
Gartenbedarf sowie **Baustoffe** und
Futtermittel für Groß- und Kleintiere.

Sie finden uns in der
Bortewitzer Straße 2b, 04774 Dahlen

Der Standort an der Hainstraße 8, 04774 Dahlen ist geschlossen.

Bei Interesse sind wir gerne für Sie da.



Romy Waldheim

Tel. 03435 976861

E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de



Karina Kirchhöfer

Tel. 0175 9361128

E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

VORANKÜNDIGUNG

1. August 2025, 19:00 Uhr,
im **Bürgerhaus Thalheim**
Thalheimer Generationstreff zum
geselligen Quatschen und Karten spielen.
(Kartenspiele bitte mitbringen)

Die nächste
Pinnwand
erscheint am
**3. August
2025**

MALWETTBEWERB

zum Kinderfest
am 17.08.2025 in Staucha
für den
guten Zweck 2.0

WER? ALLE KINDER BIS 15 JAHRE

WAS? DER SCHÖNSTE HUND

WOHIN? TIER-UND NATURKIDS IG
ZUR JOHANNESKIRCHE 3
01594 STAUCHA

WICHTIG NAME, ALTER, TELEFON
UND ADRESSE AUF DER RÜCKSEITE
DEINES BILDES SCHREIBEN

PREIS? PREISE WIRD ES GEBEN
UND! DIE SCHÖNSTEN BILDER
WERDEN AM 17.8.25 IN STAUCHA
AUSGESTELLT UND DIE BESTEN
PRAMIERT

KINDERFEST FÜR DEN
GUTEN ZWECK 2.0
AM 17.8.2025
VON 9.30 BIS 18.00 UHR
THOMAS-MÜNZER-PLATZ 2
IN 01594 STAUCHA

